

Mensch und Menschlichkeit vor alles andere stellen

THUN/GWATT • Die Schule für Lebensbegleitung im Alter (LeA) ist eine Erfolgsgeschichte – nicht zuletzt dank des Mottos: «Herz über Kopf». Anlässlich einer Fachtagung wird am 27. September in würdigem Rahmen das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert.

1998 entschloss sich Hans Jakob Müller, die Schule für die Lebensbegleitung im Alter zu gründen. Seither ist diese sehr erfolgreich unterwegs. Rund 1000 Fachkräfte wurden seitdem für die Alltagsgestaltung und Aktivierung in Alters- und Behinderteninstitutionen ausgebildet. Diesen November kann der aktive Schulleiter die 60. Klasse willkommen heissen.

Hans Jakob Müller übernahm bereits im Alter von 28 Jahren die Stelle eines Heimleiters im Kanton Aargau. Während dieser Tätigkeit wuchs in ihm der Wunsch, Psychologie zu studieren. Mit knapp 40 Lenzen setzte Müller die Vision in die Realität um. Er absolvierte erfolgreich ein Psychologiestudium (Fachrichtung angewandte Psychologie). Nach dem Studium machte er sich selbstständig. «Ich bin ein gebranntes Kind mit Noten aus meiner Schulzeit. Ich verstehe die LeA als Ort der Ermutigung. Ermutigung gelingt, wenn Noten- und Leistungsdruck wegfallen und die Begeisterung und Freude für eine Tätigkeit geweckt werden können», so der Schulleiter. Für ihn sei wichtig, dass der Fokus bei den Lernenden auf die Entwicklung der individuellen Stärken und auf das Begabungsprofil und nicht auf die Defizite gerichtet werde.

Den Samen streuen

Das LeA-Diplom als Fachfrau/Fachmann für Alltagsgestaltung und Aktivierung ist heute in vielen Heimen bekannt und anerkannt. Die praxisnahe Ausbildung und die Lehr- und Lernphilosophie,

Eigenständig, kreativ, vielseitig

Als eigenständiger und unabhängiger Ausbildungspartner bietet die Schule für Lebensbegleitung im Alter (LeA) berufsbegleitende Ausbildungsgänge als Fachfrau und Fachmann für Alltagsgestaltung und Aktivierung in Thun und St. Gallen an. Zu den Ausbildungsschwerpunkten gehören die Persönlichkeitsbildung, das praktische Erleben, die Wissensvermittlung und ein grosser Ideenreichtum für die Arbeit mit orientierten und desorientierten Menschen. Die Ausbildungsziele sind wie folgt definiert: Eigenständigkeit, Kreativität und Vielseitigkeit. **ra**

www.leaschule.ch



Hans Jakob Müller, Gründer der Schule für Lebensbegleitung im Alter: «Wir als Schule können die Samen streuen, die Lernenden sind die individuellen Böden und tragen unsere Philosophie in die Pflegewelt hinaus.» Rita Antenen

den Menschen und die Menschlichkeit vor alles andere zu stellen, unterstreicht den Status eines vertrauenswürdigen Ausbildungspartners.

«Der Mensch, dessen Gefühle und Empfindungen sowie die wiedergeweckte Begeisterung für Dinge, welche Freude machen, stehen im Vordergrund», sagt Müller. Er nennt als Beispiel eine Übung über das Alter. Dabei werde der Umgang mit Altersgebrechen und Verlust thematisiert und visualisiert, was den Lernenden unter die Haut geht. «Wenn man die Bedeutung des Älterwerdens, den Abbau und den Verlust von Möglichkeiten und Fähigkeiten erkennt, kann man den älter werdenden Menschen viel besser verstehen», ist er überzeugt und ergänzt: «Wir als Schule können die Samen streuen, die Lernenden sind die individuellen Böden, und so kann unsere Philosophie in die Pflegewelt hinausgetragen werden.»

Ein schöner Lebensabend

Liebevoll umsorgt und in Würde alt zu werden, seine Selbstbestimmung zu erhalten und Entscheidungen selbst zu treffen, in seiner letzten Lebensphase nicht alleine gelassen zu werden: Wer wünscht sich das nicht? Mit dem Alter erlebt der Mensch, dass nicht mehr alles im Eiltempo geht und eine gewisse Gebrechlichkeit dazukommt. Diese Erkenntnis kann für viele einen herben Verlust bedeuten, Gefühle von Unsicherheit, Hilflosigkeit, aber auch Ängste hervorrufen. Genau hier setzt LeA an und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Es geht nicht um Pflegestufen, eine optimale Rendite des Heims oder den Ausbau der Betriebsgrösse. Mit einem gewissen Idealismus stellt LeA und sein Gründer den Menschen in den Mittelpunkt des Geschehens und der Aktivitäten. LeA kommt erfrischend anders daher in einer hektischen, kurzlebigen und profitorientierten Welt. Entsprechend wendet sich die Ausbildung an Frauen und Männer, die bereits etwas Lebenserfahrung haben und allenfalls erst zu einem späteren Zeitpunkt in ihrem Berufsleben in diese Arbeit finden.

Freude, Menschlichkeit und Erfahrungen

Anlässlich der schweizerischen Fachtagung im Congress Hotel Seepark in Thun soll das 20-Jahr-Jubiläum feierlich und mit Überraschungen gefeiert werden. Die 5. Fachtagung steht aber ganz im Zeichen von Beruf und Alltag. Wie kann sich jeder in dieser hektischen Zeit kleine Inseln der Ruhe schaffen, innehalten und etwas Gutes für sich tun? Es dürfen spannende Referate mit Hans Jakob Müller und Patricia Berlinger, Psychologin, Privatklinik Meiringen, erwartet werden. Liliane Juchli, Krankenschwester und Ordensfrau aus dem Kloster Ingenbohl, wird von Erfahrungen in ihrem reichen Leben berichten.

Ein weiterer Höhepunkt wird die Entschleunigung der Gäste durch Thomas Leuenberger alias Baldrian sein. Er gehörte dem bekannten Komikerduo Flüg-zug an. **Rita Antenen**

5. Schweizerische Fachtagung für Alltagsgestaltung und Aktivierung, 27. September, 9.30 bis 16.30 Uhr im Congress Hotel Seepark, Thun. Kurzfristige Anmeldungen sind noch bis 24. September möglich. Mail an info@leaschule.ch oder unter Telefonnummer 033 733 43 43.